



HEILIGE
THERESA

von
Avila

Pfarrbrief



Inhalt - Farblegende

	Grußwort.....	3
	Thema - liturgische Themen.....	4
	Wir über uns - Neues aus unserer Pfarrei.....	6
	Blick über den Tellerrand.....	19
	Kirchenmusik - Chöre, Konzerte.....	30
	Wir für Sie - Ansprechpartner; Gruppen & Kreise.....	38

Zusätzlich im Randbereich farblich gekennzeichnete Beiträge aus:

	St. Josef
	Heilig Kreuz
	Ss. Corpus Christi
	St. Georg

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
Ostern ist am Mittwoch, dem **29. Januar 2025**
Beiträge bitte an das Pfarrbüro oder direkt per Mail an
pfarrbrief@theresa-von-avila-berlin.de

Impressum

Herausgegeben von der
Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost
V.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Pomplun
Redaktionsteam: Daniel Westrich, Marina Dodt, Stefanie Behmer, Thomas
Kapa, Tino Fuhrmann und Holger Rehländer
Layout: Daniel Westrich, Thomas Kapa und Tino Fuhrmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.
Auflage: 1100 Stück
Preis: vielen Dank für Ihre Spende von 1 Euro
Druck: druckereiassmann@t-online.de

Grußwort

Was macht Weihnachten aus?

Ist es die Musik im Radio, die mit Schellenklang und Melodien wie „Jingle Bells“ oder „Last Christmas“ festliche Stimmung verbreitet? Oder sind es die Weihnachtsmärkte, die mit ihrem festlichen Glanz, Punsch und Glühwein locken? Vielleicht ist es auch die liebevolle Weihnachtsdekoration in der ganzen Wohnung, vom Herrnhuter Stern bis hin zur selbstgebauten Krippe.

Weihnachten ist das Fest der Erwartungen, des „Das war schon immer so“ und des „Früher war mehr Lametta“. Doch oft ist es auch ein Fest der enttäuschten Erwartungen: Der Weihnachtsbraten gelingt nicht perfekt - der geschenkte Pullover passt nicht - bei der Feier fehlt jemand, den wir sehr vermissen. Und der von den Engeln versprochene „Frieden auf Erden“ scheint immer noch unerreichbar, sowohl in der großen Welt als auch in der kleinen Familie.

Doch eigentlich ist Weihnachten ein Fest des Unerwarteten. Die weihnachtlichen Geschichten sind voller Überraschungen: Mitten am Tag erscheint Maria ein himmlischer Bote, ein Stern bewegt sich und führt Menschen zu einer Krippe. Ach, und wenn wir an den Chor der Engel auf dem Feld denken, ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass im biblischen Text nichts von „singen“ steht? Das Heer der Engel lobt Gott und spricht (!) „Ehre sei Gott in der Höhe“. Dass die Hirten über diesen vermutlich massiven himmlischen Sprechchor erschrocken sind, lässt sich gut nachvollziehen, eine stille Nacht ist das jedenfalls nicht!

Mögen Sie zu Weihnachten die überraschende Gegenwart Gottes spüren, der versprochen hat, immer da zu sein. Und mögen diese guten, himmlischen Überraschungen Sie auch im neuen Jahr begleiten!



Holger Rehländer
Pfarrvikar

*Ihr Holger Rehländer
Pfarrvikar*

Der Dominostein und ich

Idee für eine süße Gewissenserforschung

Der Dominostein wurde 1936 in Dresden als „Praline für arme Leute“ erfunden. Er war in der Herstellung billiger als andere Pralinen und ist mittlerweile eine der beliebtesten Weihnachtssüßigkeiten. Er besteht aus drei Schichten, die mit Schokolade überzogen sind. Dass er lecker ist, könnte hinreichend bekannt sein. Aber dass er auch bei der adventlichen Gewissenserforschung helfen kann, hat sich noch nicht so rumgesprochen.

Wenn Sie mögen, probieren Sie es: Besorgen Sie sich handelsübliche Dominosteine mit drei Schichten (Lebkuchen, Marzipan, Fruchtgelee). Trennen Sie mit einem Messer

die drei Schichten voneinander und legen Sie sie auf einen kleinen Teller. Außerdem legen Sie noch einen ganzen Dominostein dazu, den Sie am Ende genießen können.

Zu Beginn der Gewissenserforschung können Sie ein Kreuzzeichen machen und ein Gebet sprechen, in dem Sie Gott bitten, Ihnen zu helfen, sich auf Ihr Leben und den vergangenen Tag, die Woche oder das Jahr zu konzentrieren.

Die unterste Schicht ist der Lebkuchen. Ursprünglich ein Gewürzkuchen, hatte er durch die vielen unterschiedlichen Gewürze, die diesem Teig zugefügt werden, einen bitteren oder würzigen Beigeschmack. Auch wenn der Lebkuchen heute eher süß schmeckt, kann man diese bitteren Gewürze auch in der Dominosteinschicht erahnen. Diese Schicht kann Sie an bittere Situationen erinnern, in denen Sie über sich selbst enttäuscht waren. Während Sie die Lebkuchen-Schicht kosten, spüren Sie diesen Fragen: Woran denken Sie mit einem bitteren Gefühl zurück? Was bereuen Sie? Gab es Situationen, in denen Sie mit sich und Ihrer Umwelt nicht gut umge-



gangen sind?

Die zweite Schicht ist das Fruchtgelee, das in der Regel aus Sauerkirschen gemacht wird. Es entsteht durch das Einkochen der Früchte mit Zucker. Und so wird aus den sauren Kirschen ein süßes Gelee. Es kann daran erinnern, dass auch wir an manch saurem, bitteren arbeiten können und es vielleicht etwas süßer machen können. Während Sie das Fruchtgelee kosten, denken Sie darüber nach, an welchen Ihrer Fehler sie arbeiten können und wollen, wie Sie Ihre Beziehung zu Gott, zu Ihren Mitmenschen und zu sich selbst verbessern können.

Die dritte Schicht ist das Marzipan. Es wurde wohl im Orient erfunden und zeitweise als Heilmittel geschätzt. Marzipan besteht vor allem aus Mandeln und Zucker. Im Geschmack überwiegt der Zucker, die weiße Masse schmeckt vor allem süß, das Mandelaroma bemerkt man kaum noch. Der Dominostein-Rückblick soll mit etwas Süßen, Guten, Positiven enden. Während Sie das Marzipan kosten, denken Sie darüber nach, wofür Sie Gott dankbar sind und was Sie mit Freude erfüllt. Was haben Sie als Geschenk Gottes oder Fügung erlebt? Mit welchen Menschen sind Sie gerne zusammen? Welche Ihrer eigenen Charaktereigenschaften mögen Sie besonders?

Zum Abschluss noch einmal der

Blick aufs Ganze: Jede einzelne Schicht für sich ist noch kein vollständiger Dominostein. Die verschiedenen Aspekte Ihres Lebens machen das Leben aus. Als Christen können wir darauf vertrauen, dass niemand nur „schlecht“ ist, aber auch, dass kein Mensch „perfekt“ sein muss. Gott umhüllt all dies mit seinem Segen, so wie die Schokolade den Dominostein umhüllt.

Wenn Sie wollen, machen Sie jetzt zum Abschluss wieder ein Kreuzzeichen und lassen Sie sich so mit all Ihren Schichten von seinem Segen „umhüllen“. Dann können Sie den ganzen Dominostein essen und versuchen, die einzelnen Schichten herauszuschmecken.

Gesegneten Appetit!

Holger Rehländer

[Die Idee haben wir 2008 in der Bistumsjugendseelsorge Dresden-Meißen entwickelt.]

Aktion Sternsingen 2025

Erhebt eure Stimme!
Sternsingen für Kinderrechte

ERHEBT EURE
* STIMME!

Sternsingen für Kinderrechte

Die Sternsinger sind bald wieder unterwegs!

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein. „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ lautet unser diesjähriges Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.

Bei der diesjährigen Aktion stehen zwei Regionen im Mittelpunkt: Kenia und Kolumbien weiter auf Seite 8



272 Mädchen und Jungen von der Vorschule bis zur siebten Klasse lernen und leben derzeit in der Internatsschule „Unsere Königin des Friedens“ in Todonyang, im Norden der Turkana. „Wir möchten den Kindern Bildung ermöglichen, damit sie ihr Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen können“, erklärt Schuldirektor Ochieng Owiye.
© Josemarie Nyagah
Fairpicture/
Kindermissionswerk

Termine Gemeinde Ss. Corpus Christi

- 04.01.25, 9 –17 Uhr: Sternsingertag: Einführung, Singprobe, Hausbesuche, Arnswalder Platz (ab 10:30 Uhr)
 - 05.01.25, 10:30 Uhr: Sternsingergottesdienst
 - 06.01.25, am Nachmittag: Besuche der Institutionen
 - 07.01.25, 9:30 Uhr: Besuch der KiTa Corpus Christi
- Verantwortlich: Tobias Baumann (Pastoralassistent)
tobias.baumann@erzbistumberlin.de

Termine Gemeinde St. Josef

- 22.12.24, 11–13 Uhr: Kennenlernetreffen und Singprobe
 - 04.01.25, 10–15 Uhr: Hausbesuche
 - 05.01.25, 10 Uhr: Sternsingergottesdienst
 - 06.01.25, 11–17 Uhr: Besuche der Institutionen
- Verantwortlich: Martina & Bernhard Schrammek
sternsinger@st-josef-weissensee.de

Termine Gemeinde St. Georg

- 23.11.24, 15–18 Uhr Kennenlernetreffen
- 08.12.24 nach der Messe in St. Georg 1. Singprobe
- 15.12.24 nach der Messe in St. Maria Magdalena 2. Singprobe
- 04.01.25, 13.30–17 Uhr, Hausbesuche
- 05.01.25 Messen (St. Maria Magdalena/St.Georg/Friedenskirche/Hoffnungskirche), danach Hausbesuche
- 06.01.25 13:30–17 Uhr Besuche der Institutionen
- 19.01.25 Sternsingerdank (30. Jubiläum) in der Messe in St. Maria Magdalena

Verantwortlich: Sophia Sorg (Gemeindereferentin) & Saskia Rehberg
sternsinger-st-georg@theresa-von-avila-berlin.de

Termine Gemeinde Heilig Kreuz

- 22.12. - 11:00-13:00 Kennenlernetreffen und Singprobe
- 04.01. - 11:00-17:30 Hausbesuche; 18:00 Hl. Messe in St. Konrad
- 06.01. - 14:00-17:00 evtl. Besuche der Institutionen; 18:00 Sternsingermesse in Heilig Kreuz

Verantwortlich: Holger Rehländer (Pfarrvikar)
holger.rehlaender@erzbistumberlin.de

In der Turkana im Norden Kenias haben Kinder kaum Zugang zu Schulen oder medizinischer Versorgung. Wetterextreme sorgen dafür, dass der Teller häufig leer bleibt. Die Partnerorganisation des Kindermissionswerks macht sich für die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung stark und betreibt u. a. Schulen.

In Kolumbien setzt sich der Sternsinger-Projektpartner für die Rechte von Kindern auf Schutz, Bildung und Mitbestimmung ein. Denn viel zu oft müssen Kinder hier Gewalt und Vernachlässigung erleben. Programme zur Friedenserziehung und Partizipation, aber auch konkrete Therapien stärken Kinder wieder.

Wir laden Sie herzlich ein, die Sternsinger bei sich in den Familien willkommen zu heißen und somit die Aktion zu unterstützen. Die Termine finden Sie im gelben Kasten. Anmeldungen werden über die Gemeinden und die Websites entgegengenommen.

Aber vor allem brauchen wir Euch: die STERNSINGER!

Engagiert Euch in Eurer Gemeinde und macht mit! Mit der Aktion Dreikönigssingen 2025 ermutigen wir Kinder und Jugendliche, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren ganz konkret, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit zu stärken. In diesem Sinne: Erhebt eure Stimme!

Weitere Informationen gibt es in den Advents- / Weihnachtsgottesdiensten oder auf der Website

www.theresa-von-avila-berlin.de

sowie auf den Gemeindeseiten.

Die Aussendungsfeier der Sternsinger findet am **28.12.2024, 15:30 Uhr**, mit Erzbischof Dr. Heiner Koch in der neueröffneten Hedwigskathedrale statt.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+25

Rückblick Pfarreirat

Themen und Ergebnisse

Am 16. und 17.11.2024 hat unsere Pfarrei einen neuen Pfarreirat gewählt. In den letzten vier Jahren hat der Pfarreirat u.a. Folgendes erreicht:

- Die Gemeinden haben sich untereinander und mit den Orten kirchlichen Lebens vernetzt und besser kennengelernt.
- Der Kirchenvorstand informierte den Pfarreirat regelmäßig über die anstehenden Projekte.
- Der Pfarreirat entsandte Vertreter*innen in den Diözesanrat und in die Delegiertenversammlung der Caritas.
- Der Pfarreirat beschloss Zuschüsse zu verschiedenen Projekten/Aktivitäten, u.a. im Bereich Jugendpastoral.
- Der Pfarreirat hat den Visionsprozess angestoßen, der nach der Pfarreiratswahl fortgesetzt wird.
- Der Pfarreirat war wesentlich in die Vorbereitung zur Visitation des Erzbischofs in 2023 eingebunden.
- Der Pfarreirat hat das Pfarrefest vorbereitet, das 2023 in Corpus Christi stattgefunden hat.
- Bei den Geburtstagsbriefen für die Senior*innen führte der Pfarreirat Neuerungen ein.

Stefanie Behmer

Tobias Baumann

Vorstellung



Tobias Baumann

Hallo zusammen!

Ich bin Tobias Baumann und gerne nutze ich die Chance, mich Ihnen auch auf diesem Wege kurz vorzustellen. Am 1. September begann in der Pfarrei Heilige Theresa von Avila meine insgesamt drei Jahre andauernde Assistenzzeit, in der ich zum Pastoralreferenten ausgebildet werde. Dies geschieht in der Kirchengemeinde Ss. Corpus Christi unter Anleitung meines Mentors Stefan Witt. Zu Beginn meiner drei Jahre in der Pfarrei freue ich mich auf die vielfältigen Begegnungen und das Kennenlernen bei unseren ersten gemeinsamen Veranstaltungen!

Geboren und aufgewachsen bin ich im Sauerland, eine ländliche Region in Westfalen. Im Gegensatz zu Berlin ist das Sauerland keine Diaspora und durch meine kirchlich geprägte Jugendzeit reifte schon als Schüler der Wunsch in mir, nach dem Abitur Theologie zu studieren. Ergänzt um den Studiengang Politikwissenschaft habe ich an der Universität Münster studiert und dort auch meine zwei Studienabschlüsse erlangt.

Prägend ist für mich in der Studentenzzeit zum einen mein ehrenamtliches Engagement in der katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) in Münster gewesen. Die KSHG ist bis auf den heutigen Tag ein pastorales Angebot für Studierende und Lehrende an den Hochschulen in Münster und sie versteht sich als junge Kirche an Uni und FH. Als langjähriges Mitglied im dortigen Gemeinderat und zusätzlich im Geschäftsführenden Ausschuss habe ich Spaß daran gehabt, neben den religiösen Festen und Feiern auch vielfältige Veranstaltungen für die Studierendengemeinde vorzubereiten und durchzuführen. Dazu zählten bspw. Gesprächsabende und Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Themen, aber auch

Fußballturniere für die Studenten bis hin zu Tagesausflügen und Fahrten, die ich als Betreuer begleitet habe. Hier sehe ich durchaus Anknüpfungspunkte für meine neue Tätigkeit in Ss. Corpus Christi. Besonders geschätzt habe ich bei meinem Engagement in der Studierendengemeinde, dass ich mein pastoral-theologisches sowie liturgischen Wissen aus dem Theologiestudium im Alltag der KSHG praxisbezogen anwenden und schärfen konnte.

Zum anderen hat mich als Student auch mein Auslandsjahr im Heiligen Land sehr geprägt, als ich zwei Semester lang in Jerusalem studiert habe. Dies ist für meine persönliche Entwicklung als Theologe herausragend gewesen. In der Heiligen Stadt von Judentum, Christentum und Islam hatte ich die Chance, neben einem Gespür für interkonfessionelle Sensibilität auch gelebte Ökumene und interreligiöse Dialogfähigkeit zu trainieren. Einen ersten ökumenischen Berührungspunkt habe ich kürzlich bereits in Ss. Corpus Christi erleben dürfen, als wir unseren traditionellen Sankt-Martins-Umzug durchgeführt haben. Er startete an unserer Kirche und führte uns zur evangelischen Adventkirche an der Danziger Straße. Berlin ist nun wahrlich

nicht als christliche Hochburg verschrien und so finde es durchaus wichtig, gerade im Umfeld des säkularen und oftmals gefühlt rastlosen Berlin zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel am Gedenktag des Heiligen Martin, als Christenheit sichtbar zu werden und Momente der (inneren) Einkehr für Groß und Klein anbieten zu können.

Das Stichwort der Sichtbarkeit greife ich mit Blick auf meine eigene Person auf und verbinde es mit einer herzlichen Bitte: Sehen Sie es mir nach, dass ich nicht in voller Zeit präsent sein kann, da ich ausbildungsbedingt mit einer halben Stelle im Schuldienst tätig bin. So unterrichte ich seit September an der Theresianschule in Weißensee und mein Einsatz als Pastoralassistent wird sich für die nächste Zeit daher bewusst auf die Kirchengemeinde Sc. Corpus Christi konzentrieren. Dennoch ist mir eine wohlwollende Aufnahme in den Gemeinden natürlich ein Herzensanliegen und so bitte um die entsprechende Unterstützung.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit, die vor uns liegt!

Tobias Baumann

120 Jahre Ss. Corpus Christi

Liebe Gemeinde,

in dieser festlichen Zeit, in der wir die Geburt Christi feiern, haben wir dieses Jahr einen besonderen Grund zur Freude und Dankbarkeit: Unsere Kirche Ss. Corpus Christi (lat.: Sanctissimum Corpus Christi = ‚Heiligster Leib Christi‘) im Herzen von Berlin Prenzlauer Berg feiert ihr 120-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Meilenstein in der Geschichte unserer Gemeinde, sondern auch ein Zeugnis des Glaubens, der Gemeinschaft und der Beständigkeit.

Im folgenden ein kleiner historischer Rückblick:

Die Geschichte unserer beeindruckenden neugotischen Kirche begann am 29. Oktober 1900, als Erzpriester Wilhelm Frank, Pfarrer der St.-Pius-Gemeinde, die Gründung eines Sammelvereins zur Errichtung der Kirche initiierte. Das Baugrundstück in der damaligen Thorner Straße (heute Conrad-Blenkle-Straße) wurde 1902 erworben und der erfahrene Architekt Max Hasak übernahm die Planung. Der erste Spatenstich erfolgte am 31. März 1904 und bereits am 15. Dezember desselben Jahres wurde die Kirche geweiht.

Dieser Kirchenbau war jedoch nur eine Teilkirche, da die finanziellen Mittel für die ursprünglichen Pläne Hasaks nicht ausreichten. Die Kuratie Ss. Corpus Christi wurde am 3. August 1911 zur selbstständigen Pfarrei Ss. Corpus Christi erhoben.

In den Jahren 1907/1908 wurden die fünfgeschossigen Wohngebäude beidseitig nach Hasaks Plänen angebaut und die Fassade des Gotteshauses fertiggestellt.



Die erste Kirche



Historische Fotopostkarte mit dem Durchgang zur ersten Kirche

Nach einem verheerenden Brand am 21. Juni 1915, der die Kirche vollständig zerstörte, begann 1918 der Wiederaufbau. Die neue, größere Kirche wurde am 5. Dezember 1920 durch Fürstbischof Kardinal Bertram geweiht.



Das Kirchenschiff nach dem Brand im Juni 1915

Die Kirche war auch während der DDR-Zeit ein lebendiger Ort des Gemeindelebens, mit besonderen Ereignissen wie dem Auftritt einer Gospelgruppe der US Army im Jahr 1988.

Der Kirchturm, der 1990 auf 40 Meter aufgestockt wurde, und die umfassende Renovierung des gesamten Komplexes 1992 sind Zeugnisse der ständigen Weiterentwicklung der Kirche.

Im Jahr 1944 wurden Teile der Kirche durch Bombeneinschlag zerstört. Der Keller unter der Kirche diente am Ende des 2. Weltkriegs als Luftschutzraum.

Besonders hervorzuheben sind die Kunstwerke in der Kirche, darunter der Marienaltar von Georg Busch und der Hochaltar von Georg Schreiner. Die Steinmeyer-Orgel, Opus 1400, erbaut 1925, ist die zweitgrößte Orgel einer katholischen Kirche im Berliner Raum und wurde 2018 umfassend restauriert. Seit dem 1. Januar 2021 gehört die Kirche zur Pfarrgemeinde Heilige Theresa von Avila Berlin Nordost, die aus der Fusion mehrerer Pfarreien entstand.

Wir laden Sie herzlich ein, am Festgottesdienst zu unserem großen Jubiläum, **am 15.12.2024 um 10:30 Uhr** teilzunehmen. Gemeinsam wollen wir die Vergangenheit würdigen, die Gegenwart feiern und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr.

Daniel Westrich

Quellen (Stand 16.11.2024):

- Wikipedia ([https://de.wikipedia.org/wiki/Kirche_Ss._Corpus_Christi_\(Berlin-Prenzlauer_Berg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kirche_Ss._Corpus_Christi_(Berlin-Prenzlauer_Berg))) (Text)
- Kirchenbauforschung (<https://kirchenbauforschung.info/2022/06/21/sanctissimum-corporis-christi-die-anfaenge/>) (Bilder und teilweise Text) [Verfasser: Dr. Konstantin Manthey]

Winterspielplatz Hohenschönhausen

Interview mit Niklas Zegelin

Neuer Ort, altes Konzept

Bereits im vergangenen Jahr hat die Pfarrei Theresa von Avila in Hohenschönhausen einen Winterspielplatz betrieben. Was es damit auf sich hat, und wie das in diesem Jahr aussieht, erzählt Sozialarbeiter Niklas Zegelin.

Holger Rehländer: Niklas, wie seid ihr eigentlich auf die Idee des Winterspielplatzes gekommen?

Niklas Zegelin: In Hohenschönhausen, in einem Gebiet wo es auch finanzielle Nöte gibt, sollte ein offenes Angebot geschaffen werden, kostenfrei, wo die Leute hinkommen können, und eine Oase für die Seele finden. Unser Ziel war, dass das Angebot offen ist für alle, nicht nur für gläubige Menschen.

HR: Bietet ihr also Kinderbetreuung an, damit die Eltern entspannen können?

NZ: Nein, es soll ein interaktives Zusammenkommen mit Eltern, Tante oder wer auch immer, und den Kindern sein. Man kann nicht die Kinder 2 Stunden bei uns parken, sondern sie können aktiv mit den Kindern etwas unternehmen. Das heißt nicht, dass die Eltern die zwei Stunden quasi durchgängig mit den Kindern spielen müssen – sie können die Kinder auch spielen lassen und sich währenddessen bei Kaffee und Keksen unterhalten. Aber die Aufsicht bleibt bei den Eltern.

Winterspielplatz

für Kinder von 0 bis
9 Jahren
in Begleitung von
Erwachsenen
in den Räumen von
BENN,
Hohenschönhausen,
Wartenberger Str. 24,
13053 Berlin
Telefon: 030-5095887
www.benn-alt-hsh.de

jeden Freitag bis
04.04.2025,
15 bis 18 Uhr



HR: Und was können die Kinder bei euch machen?

NZ: Wir haben verschiedenste Spielsachen, die wir durch Förderung anschaffen konnten. Eine Kinderküche, Autos, Spielteppiche. Das Highlight sind die großen Softbausteine, aus denen Burgen oder Höhlen gebaut werden, wo man sich verstecken oder durchrennen kann.

HR: Letztes Jahr gab es den Winterspielplatz ja auch schon. Ist da alles gleich geblieben? Oder hat sich etwas geändert?

NZ: Vor allem der Ort hat sich geändert. Letztes Jahr waren wir in der Ausgabestelle von Laib & Seele in Wartenberg. Für diesen Platz waren wir auch sehr dankbar. Nach dem Projekt haben wir aber festgestellt, dass ein anderer Ort vielleicht besser wäre. Und so konnten wir in diesem Jahr BENN (Berlin entwickelt neue Nachbarschaften) als Kooperationspartner gewinnen und bieten den Winterspielplatz in ihren Räumen an, in der Wartenberger Straße 24, quasi um die Ecke von Heilig Kreuz. Desweiteren ist neu, dass wir die Altersgrenze etwas erhöht haben. Wir machen das jetzt von 0 bis 9 Jahren, weil wir letztes Jahr gemerkt haben, dass manchmal auch ältere Geschwisterkinder dabei waren.

HR: Hat sich das Projekt letztes Jahr eigentlich gelohnt? Gibt es da Erlebnisse, die dir gezeigt haben, dass der Winterspielplatz sinnvoll ist?

NZ: Ja, da fallen mir mehrere ein. Zum Beispiel eine Familie, die eigentlich nur unterwegs war zum Supermarkt, und die durch unsere Aufsteller aufmerksam wurde. Die Laib & Seele Ausgabestelle kannten sie schon, vom Winterspielplatz hatten sie keine Vorstellung. So sind sie rein gekommen, um sich das mal anzuschauen. Der Junge hat sich gleich aktiv auf die Spielsachen gestürzt, und die Eltern waren erstmal überrascht, wie viele Spielsachen es geben kann. Sie haben dann auch gleich mit ihrem Sohn gespielt, haben Burgen gebaut und auf dem Spielteppich die Verkehrsregeln geübt. Sie waren dann eine Stunde da – man muss ja nicht die ganzen drei Stunden dabei sein – und haben dann gesagt: Jetzt haben wir mal eine Idee, was wir auch für zuhause kaufen können und was wir mit unserem Sohn machen können, damit er nicht mit 4/5 Jahren nur alleine mit Gameboy oder Smartphone spielt. Für uns war schön, dass unser Projekt die Eltern zum Nachdenken und zum Mitspielen angeregt hat.

Wahlergebnisse

Am 16./17.11.2024 fanden in unserer Pfarrei die Wahlen zum Kirchenvorstand, Pfarreirat und den Gemeinderäten statt.

Dies sind die neugewählten Gremienmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Kirchenvorstand

- Grabolle, Andreas
- Hartmann, Mareen
- Kapa, Thomas
- Ponemunski, Heike
- Probiesch, Raphael
- Sauerwald, Hans-Joachim

Pfarreirat

- Behmer, Stefanie
- Brath, Thomas
- Halle, Bernadett
- Kientopp, Rolf
- Schabelski, Oliver

Gemeinderat Heilig Kreuz

- Behnert, Klemens
- Gottschalk, Rita
- Quindt, Katharina
- Runge, Susanne
- Sarembe, Christoph
- Steier, Veronika

Gemeinderat St. Josef

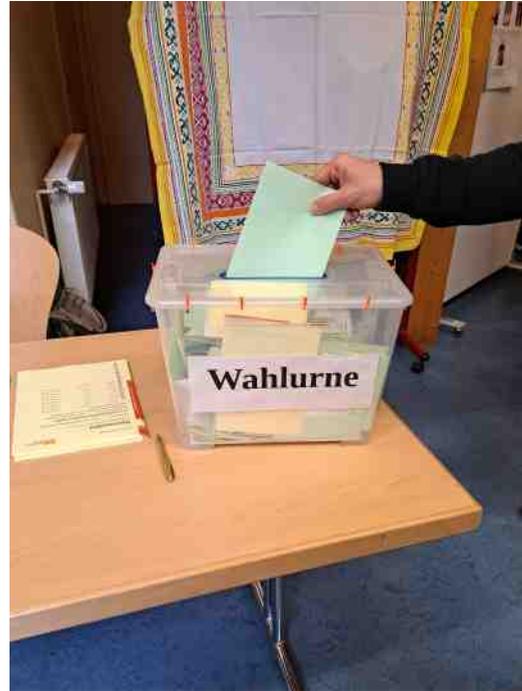
- Brath, Astrid
- Fischer, Melanie
- Harzdorf, Regina
- Kucklick, Burkhard
- Sondermann, Manja
- Wassermann, Ines

Gemeinderat Ss. Corpus Christi

- Bittner, Nora
- Grosch, Maria Elisabeth
- Hoth, Jonas
- Stein, Claudia
- Thielicke, Marika
- Westrich, Daniel

Gemeinderat St. Georg

- Dodt, Marina
- Fröhling, Daniel
- Janke-Schmidt, Petra
- Schwarz, Kathrin
- Snay-Jansen, Ursula
- Wein, Stephan



Wir gratulieren allen Kandidaten, bedanken uns schon jetzt für ihre Mitarbeit und wünschen allen Gremien Gottes reichen Segen auf ihrem Weg, Freude am Mitwirken und viele gute Ideen.

Neue Inspiration im Altarraum von St. Josef

St. Josef



neu gestalteter Altarraum in S. Josef mit Ricarda Grabolle, Barbara Mast, Christine Pasler

Foto: Stefanie Behmer

Die beiden Stoffbahnen fügen sich in den Altarraum ein, als hätten sie dort schon immer gehangen. In Patchworktechnik gearbeitet nehmen die gelben, braunen, roten, violetten, blauen kostbaren Seidenstoffe die Farben des Lebens und des Wassers, der Kirchenfenster, des Tabernakels und der Liturgie auf.

Seit Februar diesen Jahres haben Barbara Mast, Ricarda Grabolle und Christine Pasler immer montags für drei Stunden an den Stoffbahnen gearbeitet, haben zugeschnitten, zurechtgelegt, gesteckt, genäht, gebügelt und widerspenstige Stecknadeln besiegt.

Sie sagen: „Dieses kreative Miteinander, das uns manches Mal an unsere Können-Grenzen gebracht hat, wurde beflügelt durch unsere Gespräche, das Miteinander-Lachen und auch (ernsthafte) Schweigen, als Ausdruck künstlerischen Schaffens.“

Die drei Frauen wünschen sich, dass diese gestalteten Bilder unseren Blicken Ruhe schenken, uns dabei unterstützen, uns in diesem Raum wohlfühlen, uns dazu anregen unseren Blickwinkel zu verändern oder auch nur die Akustik zu verbessern. Es ist und kann auch ein Bild für Sich-Einbringen, Mitmachen und Mitgestalten sein, Inspiration für Einkehr und Gebet sein.

Stefanie Behmer

Ökumenische Rüstzeit

Hohenschönhausen

Blick übern
Tellerrand

Heilig Kreuz

Uns ging es wieder einmal richtig gut!

Wem der Sinn danach steht, es sich auch richtig gut gehen zu lassen an Leib und Seele, der sollte sich dafür das Wochenende **14.-16.11.2025** freihalten.

Erst dann wird es die nächste Ökumenische Rüstzeit in Woltersdorf geben - die generationsübergreifende und alle Christen von Hohenschönhausen einschließlich ihrer Angehörigen umfassende Freizeit, die in der evangelischen Kirche schon lange Tradition ist und wir Katholiken ebenfalls eingeladen und mitgedacht sind. Ich war das erste Mal dabei und fand alle meine Erwartungen übertroffen.

Das ging schon los mit dem ersten Abendessen. Eine so vielfältige Auswahl an kalten und warmen Speisen - wer ist das schon gewohnt?! Dann der herrliche Ausblick auf den Kalksee mit dem herbstlich sich färbendem Wald im Hintergrund - traumhafte Kulisse. Und, wie um unser Willkommen ins rechte Licht zu setzen, erschien ein herrlicher Regenbogen den gesamten Himmel umspannend. In dieser freudig gespannten Erwartung brauchte es nicht lange und nur noch den genialen Einfall, das typisch evangelische und typisch katholische in ein Bingo-Spiel zu verpacken und schon waren 50 Teilnehmer miteinander im Gewusel und im Gespräch. Kann man Begrüßungsrunden besser beginnen?

Natürlich steht dahinter ein kleines Vorbereitungsteam, das sich im Vorfeld schon die entsprechenden Gedanken gemacht hatte. Und das mit viel Fingerspitzengefühl, mit Tiefe und mit Herz, finde ich!!! Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön, bevor ich inhaltlich darauf eingehe.

Ein eigenes Programmheft begleitete uns durch die Tage mit allen Abläufen, Angeboten und Liedern und gab leichte Orientierung. Das Thema, so gewählt, dass man sich



von Anfang an eingeladen fühlte mitzumachen, hieß also :

"Typisch katholisch, typisch evangelisch".

Dazu gab es zwei thematisch gestaltete Arbeitsgruppen, die jeweils abwechselnd wahrgenommen werden konnten und in denen man recht schnell ins Gespräch darüber kommen konnte, was einem in der eigenen Kirche wichtig ist - ob im Gottesdienst oder im Kirchenraum, in den Traditionen oder Ritualen, in kleinen oder großen Gesten, die mir persönlich helfen, mit Gott verbunden zu sein. Auch, wo außerhalb der Kirche solche Momente wahrgenommen können, z.B. in Naturereignissen, in der Kunst, in der Musik etc... Mit einer ganz in Gold gehaltenen und sakral gestalteten Mitte lud Clemens dazu ein, all diese Momente zu einem großen Schaubild zu vereinen und um uns bewusst werden zu lassen, dass es da mehr Verbindendes gibt als Trennendes.

Auch der andere Gesprächskreis, in dem wir zunächst Dagmar und ihrem sehr anschaulich dargestellten Abriss der geschichtlichen Entwicklung lauschen durften, war nicht nur informativ und insofern aufklärend, dass der Begriff "Katholisch" einst eine andere Bedeutung hatte als heute.

Der Gesprächskreis diente auch dazu, Wünsche zu äußern, die uns helfen könnten, uns mit unseren jeweiligen Kirchen wohler und auch in der Ökumene noch stärker miteinander verbunden zu fühlen.

So viel geistige und geistliche Arbeit fand dann noch Ergänzung, Verstärkung und Abrundung in der Vesper am Samstagabend und im Sonntagsgottesdienst.

Anfangs erwähnte ich schon das generationsübergreifende als das besondere einer Rüstzeit. Ich glaube, dass dies beispielgebend sein sollte auch für unsere katholischen Gemeinden, weil wir so viel voneinander lernen können. Nicht nur, dass junge Menschen von den Traditionen der Alten lernen können. Für mich als Seniorin war es wunderbar entspannend, von jungen Menschen zu hören, wie sie ihren Glauben leben im Alltag. Na, und zu erleben, wie Juliane (17 J.) aus den Gesprächen und Erlebnissen des Tages ein Lied dichtet - die Glaubenserfahrungen im Lied verdichtet - so dass wir es im Sonntagsgottesdienst miteinander singen konnten, das hat man wirklich nicht alle Tage!

Nach so viel geistiger Kreativität gab es dann auch eine wunderbare Möglichkeit, die praktische Kreati-

vität in sich zu entdecken und aus-
 zuleben. Die Idee dazu wieder total
 schön! Es ging um die Heiligen, die
 in der Katholischen Kirche bis heu-
 te Verehrung finden. Im geschicht-
 lichen Vortrag am Vormittag
 fanden sie schon Erwähnung. Am
 Nachmittag durch Susanne eine Er-
 gänzung und Vertiefung in der
 Weise, dass man eingeladen war,
 dem eigenen Namen auf den Grund
 zu gehen, den dafür "verantwortli-
 chen" Heiligen zu suchen und her-
 auszufinden, mit welchen
 Attributen dieser in Verbindung ge-
 bracht und gewöhnlich dargestellt
 wird. Nach diesem ersten schon
 recht spannenden Schritt durfte
 man zur Tat schreiten und sich
 selbst in Glasmalerei mit den ge-
 wonnenen Informationen versu-
 chen.

So bleibt eine gute Erinnerung an
 viel Sinnvolles und an den damit
 verbundenen Spaß. Den hatten
 dann viele auch noch bei der tradi-
 tionellen Singerunde mit Vincent,
 der dem zur Verfügung stehenden
 Flügel sehr viel schönes, leiden-
 schaftliches und unterhaltsames zu
 entlocken verstand und unseren
 sangesfreudigen Kehlen und Lie-
 derwünschen damit sehr entgegen
 kam.

Ich kam jedenfalls beschwingt und
 froh, bereichert und dankbar für al-
 les aus diesem Wochenende zurück
 und habe das Nächste schon im Ka-
 lender stehen.

Marianne Schabelski



Weihnachtsmahl

von Sant´Egidio

Heilig Kreuz

„Wenn du mittags oder abends ein Essen gibst...“ (Lukas 14,12–14)

Am **26. Dezember 2024** organisiert die Gemeinschaft Sant'Egidio in Hohenschönhausen ein Weihnachtsfest für mehr als 100 Personen, die meisten von ihnen geflüchtete Kinder und ihre Familien. Das Weihnachtsessen mit unseren ärmeren Freunden ist eine Tradition von Sant'Egidio, die 1982 in Rom begann und seit 2010 auch in Berlin aufrechterhalten wird. Die Gäste erwartet ein besonderes Programm mit Essen sowie persönlichen Geschenken, die von vielen Menschen guten Willens gespendet werden.



Sant´Egidio hat in den vergangenen Jahren immer mehr verstanden, dass es an Weihnachten ein großes Bedürfnis gibt, eine Einladung zu erhalten und an diesem großen Fest teilzuhaben. Auf diese Weise zeigt Weihnachten, dass es ein Fest des Friedens ist, das Brücken in einer Gesellschaft bauen kann, die zu oft in Parallelwelten verschiedener Kulturen, Religionen oder Gesellschaftsschichten nebeneinander herlebt.

Zahlreiche Menschen – darunter viele ehemalige und aktuelle Schüler des Barnim-Gymnasiums, die sich an den Wochenenden ehrenamtlich in der Schule des Friedens von Sant´Egidio für Kinder aus Hohenschönhausen und Marzahn engagieren – helfen bei der Organisation tat-

kräftig mit und spürten in den letzten Jahren die große Dankbarkeit der Familien. So wird das Fest zu einem wichtigen Zeichen für eine Kultur des Zusammenlebens. Wie in einer großen weltweiten Familie wird die Schönheit einer Einheit in der Verschiedenheit sichtbar.

Für die Feste suchen wir noch viele Geschenke für die Kinder und Familien, die zu diesem besonderen würdigen Anlass neu sein sollen. Wir würden uns sehr über Ihre Unterstützung freuen.

Geschenkideen sind auf der Seite

<https://tinyurl.com/santegidiogeschenke>

abrufbar, doch sind der Kreativität auch darüber hinaus keine Grenzen gesetzt.

Die Geschenke können am 8. und 15. Dezember zu den Gottesdiensten in Heilig Kreuz und am 7. und 14. Dezember zur Vorabendmesse in St. Konrad von Parzham abgegeben werden.

Wer am 26.12. beim Fest selbst mithelfen möchte, kann sich bei Pfarrvikar Holger Rehländer melden.

Telefon: 0151 11 66 37 84, Mail: holger.rehlaender@erzbistumberlin.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Tobias Müller



"Ich vermag nicht einzusehen, wie man Demut ohne Liebe oder Liebe ohne Demut habe oder haben könne."

- Theresa von Avila -



Weihnachten

in der Pfarrei Heilig

	St. Josef	Ss. Corpus Christi	Mater Dolorosa
24. Dezember Krippenspiel	15:00 Uhr Krippenandacht	15:00 Uhr Krippenspiel	
Heilig Abend	•21:30 Uhr musikalische Einstimmung •22:00 Uhr Christnacht	•18:00 Uhr Hl. Christmette (vietn. Gemeinde) •22:00 Uhr Christmette	18:30 Uhr Hl. Messe
25. Dezember 1.Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe	09:00 Uhr Hl. Messe
26. Dezember 2.Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr Hl. Messe	10:00 Uhr Hl. Messe	18:30 Uhr Hl. Messe
31. Dezember Silvester	17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst	18.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst	18:30 Uhr Hl. Messe (Port. Gem.)
1. Januar Neujahr	10:00 Uhr Neujahrsgottesdienst	10:30 Uhr Neujahrsgottesdienst	•09:00 Uhr Hl. Messe •11:00 Uhr Hl. Messe (Port. Gem.)

tsfeiertage

ge Theresa von Avila



Heilig Kreuz	St. Konrad von Parzham	St. Georg	St. Maria Magdalena
14:30 Uhr Krippen- andacht	14:30 Uhr Krippenspiel	15:00 Uhr Krippenspiel	15:30 Uhr Krippen- spiel
17:00 Uhr Christmette mit dem ökumeni- schen Chor 'Canta Viva'	21:00 Uhr Christmette	•21:30 Uhr musikalische Einstimmung •22 Uhr Christmette	•17 Uhr "Hirtengot- tesdienst am Feuer" •21:30 Uhr musik. Einstimmung •22 Uhr Christmette
•10 Uhr Hl. Messe •12 Uhr Hl. Liturgie (byzantinischer Ritus) – ukrainische Gemeinde		9.30 Uhr Hei- lige Messe	11:00 Uhr Heilige Messe
18:30 Uhr Hl. Liturgie (byzantinischer Ritus) – Ukrainische Gemeinde	10:00 Uhr Hl. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe mit Chor	11:00 Uhr Hl. Messe mit Chor
	18:00 Uhr Hl. Messe zum Jahreswechsel	17:00 Uhr Jahresschluss- messe	
•10 Uhr Hl. Messe •18:30 Uhr Hl. Liturgie (byzantinischer Ritus) – Ukrainische Gemeinde			11:00 Uhr Hl. Messe

Arbeit und Beruf auf den Philippinen

Teil 1

Während in Deutschland immer mehr junge Menschen studieren und für viele Berufsausbildungen weniger Wert zu haben scheinen, sind auf den Philippinen Ausbildungen „Gold“ wert, da sie einen Ausweg aus Tagelöhner-tätigkeit, Abhängigkeit und Armut bedeuten. Heute und in den folgenden Ausgaben des Pfarrbriefs möchten wir einige philippinische Berufe vorstellen, die es in Deutschland nicht, nicht mehr oder nicht so gibt. Formal sind es ungelernete Berufe, oft wurden sie aber von Generation zu Generation weitergegeben somit von Kindheit an erlernt. Wir wollen unsere Serie mit Händlern aller Art beginnen:

Der Sari-Sari-Store ist ein kleiner Vorbau vor der eigenen Wohnung, manchmal weniger als 1m^2 , von dem aus an die Dorfbe-wohner meist unverderbliches Essen, Snacks und Alltagsbe-darf verkauft wird.



Weniger haltbare Waren werden auf dem lokalen Markt verkauft, wo auch eine größere Auswahl besteht.

Der Verkauf von Waren am Straßenrand ist in der Stadt und auf dem Land üblich.

In den Großstädten ist das



Spendenkonto:

PaxBank, Köln
IBAN DE31 3706 01
93 6004 1750 16

www.gemeinsam-gegen-armut.org

Mail:

info@gemeinsam-gegen-armut.org

Alle Fotos sind von
Sebastian Spinner.



ein häufiges Bild. Vor roten Ampeln oder im Stau werden Waren angeboten, nicht selten von Kindern.



Am Busbahnhof erhalten die Durchreisenden Snacks und Erfri-



schungen von einer mobilen Händlerin.

Auch mobil sind diese Überland-



händler, die Waren des täglichen Bedarfs per Motorrad mit Ausleger in die entlegenen Dörfer bringen. Auch eine Waage ist dabei.

GGAP e.V. arbeitet dafür, Jugendlichen auf den Philippinen durch das Erlernen eines angesehenen Handwerks einen Ausweg aus der Armut und von abhängigen, ausbeuterischen und gesundheitsschädlichen Tätigkeiten zu Centbeträgen zu ermöglichen. Allen Spendenden der Pfarrei herzlichen Dank für die Unterstützung.

Feb und Sebastian Spinner

Rezept vegane Zimtsterne

"Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen" (Mt 2,2).

Plätzchenklassiker mal anders: Diese veganen Zimtsterne sind extrem saftig und köstlich!

Vorbereitung 20 Min; Backzeit 15 Min; Wartezeit 4 Std

Menge: ~45 Stück

Zutaten

Für den Teig

- 200 Gramm Puderzucker
- 350 Gramm gemahlene Mandeln
- 1 Esslöffel Saft z.B. Orange oder Aprikose
- 4 Esslöffel Wasser
- 2 Esslöffel Aprikosenmarmelade oder Orange
- 2 Esslöffel Zimt

Für die Glasur

- 100 Gramm Puderzucker
- 1 Esslöffel Wasser (grobe Angabe, nach Bedarf!)

Zubereitung

Alle Zutaten für den Teig verkneten. Zu einer Kugel formen, in Frischhaltefolie wickeln und ca. 1 Stunde kühlstellen.

Teig auf einer Backmatte oder zwischen 2 Lagen Backpapier einen halben Zentimeter dick ausrollen. Der Teig ist sehr klebrig, notfalls noch etwas gemahlene Mandeln auf die Arbeitsfläche streuen.

Sterne ausstechen. Ausstechformen immer wieder in gemahlene Mandeln oder Wasser tauchen. Sterne auf 2 Bleche mit Backpapier legen. Zimtsterne bei Zimmertemperatur ca. 3 Stunden trocknen lassen.

Backofen auf 130 Grad Umluft vorheizen. Zimtsterne ca. 15 Minuten backen. Puderzucker mit sehr wenig Wasser zu einem dicken, zähen Guss verrühren. Abgekühlte Sterne damit bestreichen.



Tipp der Redaktion

Blick üben
Tellerrand

Haben sie auch zu viel von schlechten Nachrichten?

Einfach mal nachschauen unter

GOODnews

<https://goodnews.eu>



Dort gibt's von Montag bis Freitag täglich sechs gute Nachrichten des Tages. Auch als App, mit der Sie täglich gute Nachrichten auf ihr Smartphone bekommen. Die Macherinnen und Macher schreiben: „Wir wollen Dir die Möglichkeit geben, Dich umfassender zu informieren, damit Du eine konstruktive Perspektive auf die Welt einnehmen kannst.“ Die News sind kostenfrei! Reinschauen lohnt sich!

Die Rechte der Kinder: Essen, Familie, Freizeit, Fürsorge,
Gesundheit, Hilfe, Kleidung, Meinung, Ruhepausen,
Schulbesuch, Spielen
Lösungswort: Sternsinger

Lösung des Kinderrätsels

In dulci jubilo

Bläsermusik zur Weihnachtszeit



Sa, 04.01.2025

17:00 Uhr

**Ev. Hoffnungskirche
Pankow**

Elsa-Brändström-Straße 36
13189 Berlin

Bläserkreis der Ev. Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Dirigent: LPW Christian Syperek

Eintritt frei - Spende erbeten

So, 05.01.2025

16:00 Uhr

**Ss. Corpus Christi
Prenzlauer Berg**

Conrad-Blenkle-Straße 64
10407 Berlin



EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Posaundienst

Adventssingen

Lasst uns froh und munter singen

St. Georg

Alle Jahre wieder, wenn der Schnee leise rieselt, die Lichter angezündet sind, die Glocken süßer nie klingen und wir die Tür und Tor (zueinander) weit aufmachen – dann ist bald wieder Weihnachtszeit. Weil Vorfreude die schönste Freude ist, laden die Chöre St. Georg und St. Augustinus dazu ein, diese Freude miteinander zu teilen, sich gemeinsam einzustimmen auf die wundervollen vier Wochen des Advents.

Am Nikolaustag, Freitag, den 6. Dezember, um 18 Uhr findet in „St. Georg“ am Kissingenplatz das "Offene Adventssingen in der Kirche" statt.

Das Adventssingen in St. Georg wird gestaltet von den beiden Chören, mehreren Instrumentalisten und dem Publikum als Hauptakteur. In dieser klangvollen Kombination konzertanter Kompositionen und dem Gesang vertrauter (vor)weihnachtlicher Weisen sowie durch moderierende geistliche Impulse von Jörg Fehlner verspricht es zu einem besonderen Erlebnis zu werden.

Weit geöffnet sind die Türen und Tore nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für unsere Nachbarn im Kissingenviertel, für alle Pankower und Gäste, um die Kirche St. Georg kennenzulernen und mit dem gemeinsamen Gesang unterm großen leuchtenden Adventskranz eine kleine Auszeit, Besinnung und Gemeinschaft zu erleben. Im Anschluss laden wir zum Glühwein vor der Kirche ein. Bitte bringen Sie ein Trinkgefäß mit.



Das offene Singen, z.B. beim Winzerfest, ist in St. Georg eine gute Tradition

Text und Foto
Marina Dodt

„Krach am See“

Ökumenisches Kindermusical in St. Josef

St. Josef

Die erste Woche der Herbstferien ist in St. Josef Kindermusical-Zeit. Das Interesse war groß und innerhalb weniger Tage haben sich rund 45 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren angemeldet. Auf dem Programm stand wieder ein eigens für diesen Anlass angefertigtes Musical: „Krach am See“. Anatol Schuster, Nepomuk Riva und unser Kirchenmusiker Hendrik Rübmann haben in monatelanger Arbeit eine wunderbare Parabel auf das gesellschaftliche Zusammenleben geschaffen: Einheimische Tiere fühlen sich durch fremde Tiere in ihrem angestammten Lebensraum,



Foto: Stefanie Behmer

dem Weißen See, gestört und wollen sie zunächst wieder loswerden. Als eine Naturkatastrophe eintritt, merken alle Tiere, dass eine Rettung nur gemeinsam möglich ist – die Einheimischen begreifen die Fremden nicht mehr als ungebetene Eindringlinge sondern als Bereicherung.

Mit viel Spaß haben alle Kinder an der Einstudierung gearbeitet, angeleitet von einer großen Gruppe jugendlicher und erwachsener Begleiter. In bein-

druckendem Tempo entstanden Bühnenbilder und farbenfrohe Kostüme, wurden Texte und Lieder gelernt, in der Theresienschule probte die Band, eine Technikgruppe bereitete die Beschallung und Filmaufzeichnung vor und es gab Zeit für Pausen, Spiel & Sport.

Die kreative Woche endete am Sonntag, dem 27. Oktober, mit der einzigen Aufführung nach dem Gottesdienst in St. Josef. Mit Power und Konzentration haben die Kinder und Jugendlichen eine großartige Leistung erbracht, die von den Anwesenden mit viel Beifall belohnt wurde.

Für die meisten stand sofort fest: 2025 sind wir in den Herbstferien wieder beim Musical dabei!

Bernhard Schrammek

95 Jahre Kirchenchor

der Gemeinde St. Maria-Magdalena in
Berlin-Niederschönhausen

St. Georg

Unser Chor existiert seit dem Jahr 1929. Im Chorleben gab es, wie in jedem Leben, zahlreiche Höhen und Tiefen. So hatte im Jahre 1969 bei der Übernahme des Chores durch Wolfgang Marx der Chor nur noch 16 Mitglieder. Er schaffte es damals, neue Chormitglieder zu gewinnen. Bereits 1976 zählte der Chor wieder 30 Mitglieder. Mit einer konstanten Anzahl von 30-40 Sängerinnen und Sängern bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich der Chor stabilisiert und ein hohes Niveau gehalten.

Hauptaufgabe unseres Kirchenchores ist die Verkündigung geistlicher Texte unterstützt durch die emotionale Kraft der Musik. Das gemeinsame Musizieren sowohl während der Probenarbeit des Chores als auch die musikalische Gestaltung der Liturgie für die Gottesdienstteilnehmer hält diese Gemeinschaft stark zusammen.

Die Chorproben dienen nicht nur der Vorbereitung von Auftritten in den Messfeiern. Sie fördern auch das Gemeindeleben als größte Gruppe dieser Gemeinde. Zur Vorbereitung von Auftritten wurden und werden durch unsere jeweiligen Chorleiter vielfach auch theologische Themen und die Koordinierung von Gemeindeaktivitäten vermittelt.

In anderen Gemeinden fehlt häufig Nachwuchs, wodurch manchmal Mangel an Qualität der Gemeindechöre zu beobachten ist. Dieses Problem haben wir in den letzten Jahrzehnten in St. Maria-Magdalena kaum gehabt. Wie in fast jedem Chor, könnten natürlich auch bei uns noch mehr Männerstimmen mitwirken.

Unser Kirchenchor brachte und bringt Oratorien, Motetten, Kantaten und auch moderne Chorstücke zur Aufführung. Es kommt zu durchschnittlich mehr als 10 Auftritten pro Jahr. Es gab Aufführungen mit Orchesterbegleitung, Aufführungen nur mit Orgelbegleitung und



Chorausflug nach Müncheberg am 15.09.2024 (Foto: Eckehard Erler)

natürlich A cappella Gesang. Auftritte gab es in den letzten Jahren nicht nur in der eigenen Gemeinde, sondern auch in anderen Gemeinden. Wir wirkten mit bei Rundfunkaufnahmen in der St. Hedwigs-Kathedrale, bei Wallfahrten z.B. nach Alt-Buchhorst, bei Gottesdiensten während unserer jährlichen Chorfahrten in die nähere und weitere Umgebung Berlins sowie bei ökumenischen Veranstaltungen.

So gab es in den letzten 95 Jahren unzählige Beispiele gelungener und

anspruchsvoller Chordarbietungen, die für uns und die zahlreichen Zuhörer in bleibender Erinnerung geblieben sein dürften.

Gefeiert wurde am 10.11.2024 in St. Maria-Magdalena mit Prälat Dybowski und der Messe C von Anton Bruckner für Chor und Orchester unter der Gesamtleitung von Patryk Lipa, sowie anschließendem Einkehrtag.

Ulrich Hölscher
(Kirchenchor St. Maria-Magdalena)

Weihnachtskonzert

Chor der Humboldt-Universität zu Berlin

Heilig Kreuz

mit Werken von Heinrich Schütz, Gottfried August Homilius, Benjamin Britten u. a. sowie weihnachtlichen Liedsätzen

Am 07.12.2024 um 19:00 Uhr



Foto: Thomas Gutmann

In der Katholischen Kirche „Heilig Kreuz“
Berlin-Hohenschönhausen,
Malchower Weg 22,
13053 Berlin

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über Ihre Spende!
Die Spendeneinnahmen werden an Laib & Seele Hohen-
schönhausen gehen, die sich mit Lebensmittelspenden für
Bedürftige Personen im Kiez einsetzen.

Musikalische Leitung:
Carsten Schultze

Ökumenischer Fasching in Hohenschönhausen

Samstag, 22. Februar 2025, 19.00 Uhr, im Pfarrhaus der
Taborgemeinde, Malchower Weg 2

Motto: "Ick bin ein Berliner" - Berlin früher und heute

Eintritt frei

Fasching Ss. Corpus Christi

Samstag, 22. Februar 2025, 19:30 Uhr im

Pfarrsaal, Conrad-Blenkle-Str. 64

Eintritt: 7€ / 5€

Fasching St. Georg

Samstag, 1. März 2025, 19 Uhr im Lenzelheim,
Platanenstraße 20

Motto: "Schiff ahoi - die voraussichtlich letzte
Fahrt der MS Magdalena"

Eintritt: 10€

Fasching St. Josef

Samstag, 1. März 2025, 19 Uhr, im Pfarrsaal,
Behaimstr. 38

Motto: "Berlin singt und tanzt zu allen Zeiten"

Kulturelle Beiträge sind herzlich willkommen

Eintritt: 8€ / 5€

**Bei allen Faschingsveranstaltungen wird
herzlich um ein Beitrag fürs Buffet gebeten**



Pfarrsekretariat:

Renata Gulde, Marta Kusch
Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Sprechzeiten

Mo: 8-12 Uhr
Di: 8-10 Uhr
Mi: 9-12 Uhr
DO: 14-17 Uhr

aktuelle Infos unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de

Spendenkonto:

Pfarrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost
PAX-Bank eG
IBAN
DE13 3706 0193 6002 0420 19
BIC
GENODED1PAX

Ihre Ansprechpartner

**Katholische Pfarrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost**

Behaimstr. 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28; Fax: +49 30 924 54 18
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun
Tel.: +49 171 5478600
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiterin in der Pfarrei:

Martina Schrammek
Tel.: +49 30 911 473 48
eMail: martina.schrammek@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft:

Edyta Neef
Tel.: +49 30 911 473 50
eMail: edyta.neef@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarreikirchenmusiker:

Patryk Lipa
Tel.: +49 177 435 68 67
eMail: patryk.lipa@erzbistumberlin.de

Kirchenvorstand:

Vorsitzender: Pfr. Norbert Pomplun
Stellv. Vorsitzender: Stefan Fittkau
eMail: kirchenvorstand@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarreirat:

Vorstand: Bernadett Halle, Ursula Snay
eMail: pfarreirat@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrei Heilige Theresa von Avila

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Behaimstr. 39, 13086 Berlin, Telefon +49 30 924 64 28

St. Maria Magdalena

Platanenstr. 20
13156 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 11.00 Uhr

St. Josef

Behaimstr. 39
13086 Berlin
Heilige Messe:
Samstag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

St. Maria Magdalena

Pankow-Heinersdorf

St. Georg

Kissingenstr. 33
13189 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.30 Uhr

Mater Dolorosa

Katharinenstift
Greifswalder Str. 18A
10405 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.00 Uhr & 18.30 Uhr

Portugiesisch sprechende Gemeinde

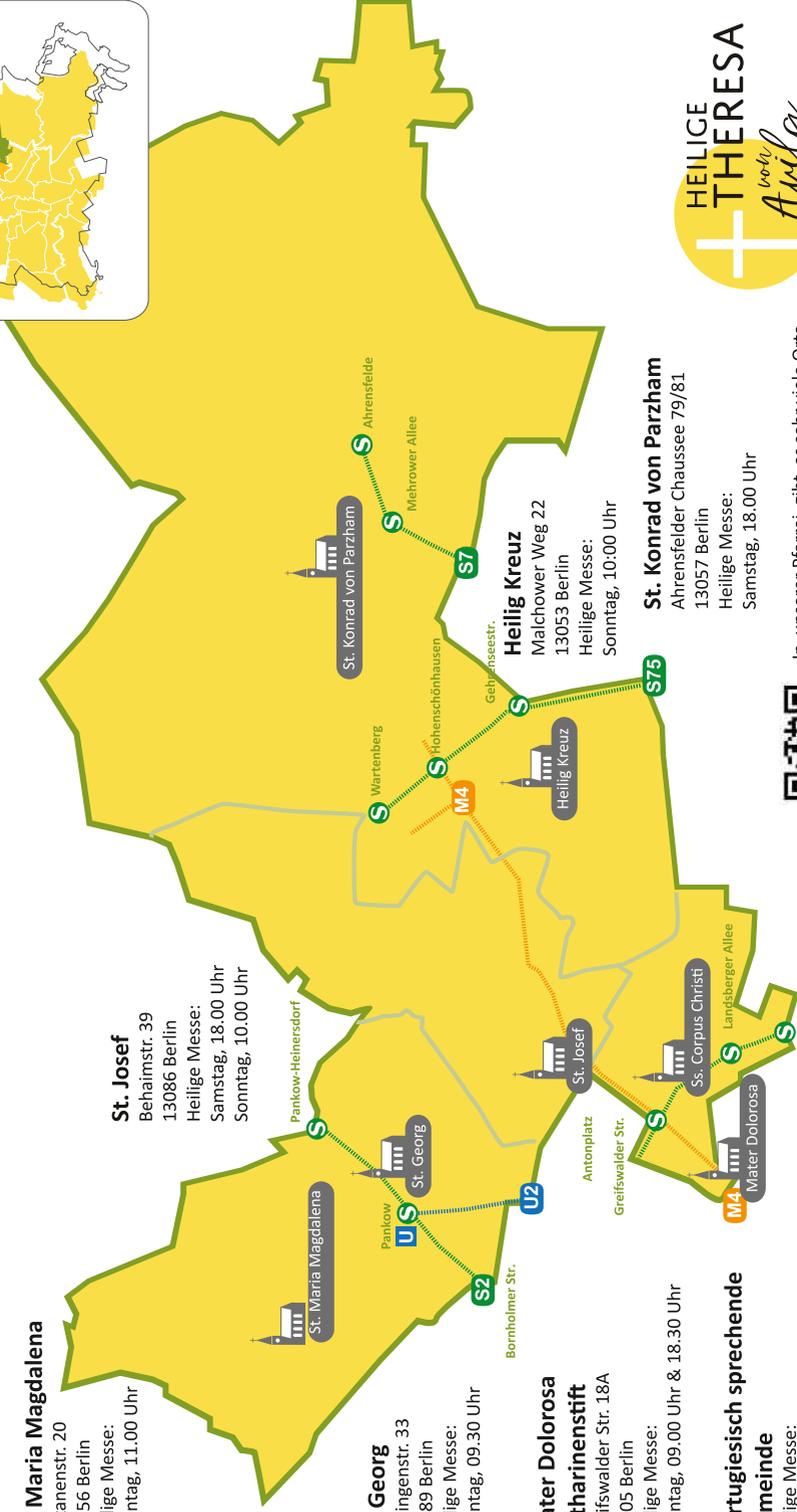
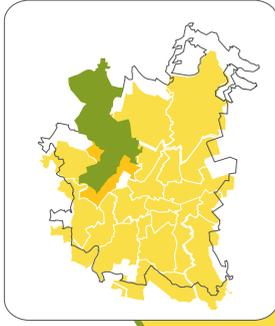
Heilige Messe:
Samstag, 18.30 Uhr
Sonntag, 11.00 Uhr

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64
10407 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 10.30 Uhr

Vietnamesische Gemeinde

Heilige Messe:
Dienstag, 18.00 Uhr



In unserer Pfarrei gibt es sehr viele Orte kirchlichen Lebens - Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Caritas-Einrichtungen, etc. Sie finden sie unter:
www.theresa-von-avila-berlin.de





Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

St. Josef - Berlin-Weißensee
Behaimstraße 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28
Internet: st-josef-weissensee.de

Pfarrer Norbert Pomplun

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sekretariat Renata Gulde & Marta Kusch

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Gemeindereferentin:

Felicitas Probiesch
eMail: felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent, Krankenseelsorger

Harald Tux
Tel.: +49 30 911 473 45
eMail: harald.tux @erzbistumberlin.de

Jugendseelsorger

vakant

Kirchenmusiker

Hendrik Rübmann
eMail: kirchenmusiker@st-josef-weissensee.de

Kindertagesstätte St. Josef

Leiterin Margarethe Gose
Tel.: +49 30 924 64 98
eMail: St.Josef@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Manja Sondermann; Burkhard Kucklick
eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

St. Josef

Kirche St. Josef

Behaimstraße 39,
13086 Berlin-Weißensee

Sonntagsgottesdienste:

Samstag 18 Uhr
Sonntag 10 Uhr

Kapelle St. Joseph

Krankenhaus

Gartenstraße 1
13088 Berlin-Weißensee

Gottesdienst:

Samstag 16 Uhr

Gruppen & Kreise

Kinder

- Musikalisches Angebot für Kinder: Di. 16:00-16:35 Uhr – Gemeinderäume – Felicitas Probiesch
- Gruppenstunde 1.-7. Klasse: Di. 16:45 Uhr – Gemeinderäume – Felicitas Probiesch, Michael Döll
- Jugend ab 8. Klasse: Do 18:30 – 21:00 Uhr – Jugendkeller St. Josef – Marius Retka

Chöre

- Gospelfamily Mo 18:30 Uhr – Pfarrsaal – Hendrik Rüßmann
- Kirchenchor Mi 19:30 Uhr – Pfarrsaal – Hendrik Rüßmann
- Männerschola Mo 20:00 Uhr – Pfarrsaal – Hendrik Rüßmann/Raphael Probiesch

Seniorentreffen

- 10.12., 07.01., 25.02 – nach dem 9:00-Uhr-Gottesdienst – Pfarrsaal – Offene Gruppe!

Ministranten

- 14.12., 18.01., 15.02., 15.03. - Pfarrsaal

Bibelteilen

- 06.12., 04.01., 14.02., 07.03. – 19:45 Uhr – Pfarrsaal oder Begegnungszentrum – Offene Gruppe!

Familiengottesdienste

- 22.12., 05.01. – 10:00 Uhr – Kirche

Kinderkirchen mit Familiencafé

- 15.12., 19.01., 16.02. – 10:00 Uhr – Pfarrsaal

Frühschoppen

- 01.12., 05.01., 02.02., 09.03. – nach dem Gottesdienst – Pfarrsaal



Ss. Corpus Christi

Kirche

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64,
10407 Berlin-Friedrichshain

Gottesdienst:

Sonntag 10.30 Uhr

Kirche Mater Dolorosa

Greifswalderstr. 18a,
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Gottesdienste:

Sonntag 9 Uhr

Sonntag 11 Uhr in portugiesi-
scher Sprache

Sonntag 18:30 Uhr

Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

Ss. Corpus Christi
Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin
Tel.: +49 30 423 02 00, Fax: +49 30 423 01 98
eMail: info@corpus-christi-berlin.de
Internet: corpus-christi-berlin.de

Sekretariat: Renata Gulde

Sprechzeit: Dienstag 8 - 12 Uhr

Pfarrvikar

Pater Jacinto Weizenmann scj
Tel.: +49 30 420 845 15
Mobil: +49 151 720 130 18
eMail: jacinto.weizenmann@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent

Stefan Witt
Tel.: +49 30 420 815 18
eMail: stefan.witt@erzbistumberlin.de

Vietnamesische Gemeinde

Pfarrer Ha Do
Tel.: +49 30 921 06 1443
eMail: ttmv@cdtg-berlin.de

Portugiesisch sprechende Gemeinde

P. Júlio Ferreira scj
Tel.: +49 30 261 16 76

Kindertagesstätte Ss. Corpus Christi:

Leiterin Frau Andrea Hans
Tel.: +49 30 425 42 84
eMail: corpuschristi@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Marlies Grosch; Jonas Hoth; Pater Weizenmann
eMail: gemeinderat-corpus-christi@theresa-von-avila-berlin.de

Ihre Ansprechpartner



Heilig Kreuz

Kirche Heilig Kreuz

Malchower Weg 22-24
13053 Berlin-Hohenschön-
hausen

Gottesdienst:

Sonntag 10 Uhr

Kirche

St. Konrad v. Parzham

Ahrensfelder Chaussee 79-81
13057 Berlin-Falkenberg

Vorabendmesse:

Sonnabend 18 Uhr

Gemeinde

Heilig Kreuz

Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin

Tel.: +49 30 986 395 53

Internet: heiligkreuz-berlin.de

Sekretariat: Edyta Neef

Sprechzeit: Dienstag 12 - 15:30 Uhr

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrvikar

Holger Rehländer

eMail: holger.rehlaender@erzbistumberlin.de

Tel.: +49 151 11 66 37 84

Sozialarbeiter

Niklas Zegelin

eMail: niklas.zegelin@erzbistumberlin.de

Tel.: +49 170 8504562

Kindertagesstätte St. Konrad:

Leiterin Claudia Schönau

Ahrensfelder Chaussee 79-81, 13057 Berlin

Tel.: +49 30 93 49 81 49

eMail: St.konrad-von-parzham@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Susanne Runge

Rita Gottschalk

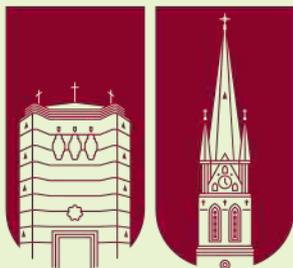
Holger Rehländer

eMail: gemeinderat-hl-kreuz@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

<u>Sonntags-Café</u>	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
<u>Gottesdienste</u>	Dienstag 9 Uhr (St. Konrad) Donnerstag 9 Uhr (Heilig Kreuz) Freitag 10 Uhr (Seniorenheime St. Albertus / St. Alexius im Wechsel)
<u>Kolpingfamilie HK</u>	jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr
<u>Ev./ Kath. Gemeindechor</u>	Proben immer Dienstag 20:00 Uhr ev. Dorfkirche, Ahrensfelde, Dorfstraße 57
<u>Ökumenischer Chor Canta Viva</u>	Montag 19 :30 Uhr in Heilig Kreuz oder der ev. Kirche Wartenberg. Informationen www.kirchenmusik-hsh.de
<u>Hl. Messe mit anschließendem Frühstück</u>	jeden 3. Dienstag im Monat 9:00 Uhr in SK jeden 3. Donnerstag im Monat 9:00 Uhr in HK
<u>Gartengruppe HK</u>	jeden 1. Dienstag im Monat ab 10 Uhr
<u>Jugendtreff</u>	Freitag ab 19 Uhr HK
<u>Gemeinderat</u>	Sitzungstermine nach Vereinbarung
<u>Gruppe "Neue Seele"</u>	für Russland-Deutsche in der Gemeinde Samstag ab 9:30 Uhr 14.12., 18.01., 15.02.
<u>Kindergruppe</u>	zur Zeit ausgesetzt; weitere Infos bei Pfarrvikar Rehländer

Ihre Ansprechpartner



St. Georg

Kirche St. Georg

Kissingenplatz 33,
13189 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 9:30 Uhr

Kirche St. Maria Magdalena

Platanenstraße 20,
13156 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 11 Uhr

Franziskanerkloster Berlin-Pankow

Wollankstr. 19, 13187 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 10:30 Uhr im
Klostergarten

Gemeinde

St. Georg

Kissingenstraße 33, 13189 Berlin

Tel.: +49 30 47 29 073

Internet: st-georg-berlin.de

Sekretariat: Marta Kusch

Sprechzeit: Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrvikar:

Pfr. Olaf Polossek

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrer@st-georg-berlin.de

Gemeindereferentin:

Sophia Sorg

eMail: sophia.sorg@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Georg

Leiterin Kathrin Kliem

Breite Straße 44, 13187 Berlin

Tel.: +49 30 47534477

eMail: st.georg@hedikitas.de

Kindertagesstätte St. Maria Magdalena

Leiter Johannes Mosler

Boris-Pasternak-Weg 16-20, 13156 Berlin

Tel.: +49 30 485 65 51; Fax: +49 30 43 73 76 66

eMail: St.MariaMagdalena@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Pfarrer Olaf Polossek

Kathrin Schwarz

Petra Janke-Schmidt

Ursula Snay

kooptiert: Sophia Sorg

eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

- Ministrant*innen Fr 17 – 18 Uhr in St. MM, einige Termine in St. G Helfendenrunde
- Jugend Do 19.30 – 21 Uhr in St. MM; N.N. und KJG Pfarrleitung
- Kinderchor
2 Gruppen Donnerstags 16 – 17.30 Uhr in St. MM
Spatzen (16-16.30 Uhr)
Schwalben (16.30 Uhr – 17.15 Uhr)
Ptryk Lipa und Sophia Sorg
- Männerschola MELBA Mittwochs 19. – 19.45 Uhr in St. MM
(Mit Einem Lied Bete An) Wolfgang Marx; wolfgang_marx@arcor.de
- Kirchenchor St. MM Mittwochs 20.-21.30 Uhr in St. MM; Ptryk Lipa
- Kirchenchor St. Georg Donnerstags 19.30-21.00 Uhr in St. Georg
Christina Hanke-Bleidorn; ch.h-b@gmx.de
- Kolpingsfamilie 2x im Monat am Dienstag in St. Georg; Veronika Fittkau
- Seniorenkreis St. MM 1. Dienstag im Monat Beginn m.d. Hl. Messe um 9 Uhr,
anschl. Treffen in St. MM
Pfarrer Polossek/ Thomas Hellwig
- Seniorenkreis St. Georg 1. Mittwoch im Monat Beginn mit der Hl. Messe um
9 Uhr, anschl. Treffen in St. Georg; Thomas Hellwig
- Elisabethfrauen St.MM Treffen ca. 4xjährlich in St. MM; Pfarrer Polossek
- Pfarrer Lenzel Seniorenkreis Treffen monatlich nach Plan in St. MM
(ehem. 55+) und auswärts; Christa Stiebitz
- Caritashelferkreis St. Georg Treffen ca. 4x im Jahr Pfarrer Polossek
- „Offener Kreis“ 1x im Monat Montags im Pfarrsaal St. Georg
Vortrag und Gespräch
Dieter Tewes (tewes-dieter@web.de)
Ando Ribbeck (a.ribbeck@gmx.de)
- Pfadfinder St. Georg
Wölflinge: Montags 17-18:30 Uhr in St. Georg (Magdalena Bösel)
Jungpfadfinder: Mittwochs 17:30-19 Uhr in St. Georg (Karl Bösel & Rike
Laas)
Pfadfinder: Dienstag 17:30 - 19:00 (Franz Gladysz)
eMail: pfadfinder@st-georg-berlin.de

Die Sternsinger sind bald wieder in unseren Kirchengemeinden unterwegs. Vielleicht gehörst du auch dazu und hast das Motto für dieses Jahr schon kennengelernt: „Erhebt Eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“.

Nanu, was sind denn Kinderrechte? Haben Kinder nicht die gleichen Rechte wie Erwachsene? Doch, aber für sie wurden die allgemeinen Menschenrechte angepasst, weil Kinder besonderen Schutz für ihre Entwicklung brauchen. Erst vor ungefähr 35 Jahren wurden diese Rechte in einer „Kinderrechtskonvention“ festgelegt. Die Kinderrechte sollen auf der ganzen Welt gelten. Aber manches Recht, wie zum Beispiel das Recht zur Schule gehen zu dürfen, wird nicht überall auf der Welt beachtet. Und nicht überall auf der Welt haben Kinder genügend zum Essen oder zum Anziehen.

Wenn du die folgenden Silben richtig zusammensetzt, ergeben sich einige der Kinderrechte. Und wenn du die in den Silben großgeschriebenen Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringst, dann findest du auch das Lösungswort.

Um mehr über den Kinderrechten zu erfahren, kannst du dir im Internet die folgenden Seiten ansehen:

<https://www.kinder-ministerium.de/deine-rechte>

<https://netzwerk-kinderrechte.de>



Silben: be – dung – Es – fa – fe – fRei – für – Ge – ge – he – heit – hil – kleI – leN – lie – mei – mi – nuNg – pau – Ru – schul – sEn – Sen – sor – spie – Such – sund – zeiT

Lösungswort: _____